

Die neueste Schlangengeschichte kommt aus Decatur, Ind. Dort wurde der Verkehr auf der Erie-Eisenbahn sechs Stunden lang dadurch unterbrochen, daß eine riesige lange Klappe sich über die Schiene schloß und sich über die Drähte hing. Infolgedessen versagte der elektrische Strom, es konnten keine Depeschen mehr geschickt werden und die Züge mußten halten, bis das Hinderniß entfernt war.

Fast sämtliche Mitglieder des Diplomatencorps in Washington bedienen sich bei ihren Spazierfahrten jetzt des Automobils. Der chinesische Gesandte war der erste, der einen pferdelosen Wagen kaufte und in Gebrauch nahm.

Sowohl die französische als auch die russische Gesandtschaft in unserer Bundeshauptstadt werden in nächster Zukunft eigene, neue Quartiere erhalten. Beide sind seit Jahren in alten Wohnhäusern untergebracht.

Laura Jean Libby, die Verfasserin zahlreicher Schundromane, rath in einem Artikel in der „Post-Dispatch“ den jungen Mädchen davon ab, sich in verheiratete Männer zu verlieben und mit ihnen durchzubrennen. In ihren Romanen gehören derlei Sachen aber gar nicht zu den Seltenheiten. Es ist wunderschön um die Theorie!

Ueber die großartigen Erfolge der amerikanischen „Corn-Kitchen“ auf der Pariser Weltausstellung wissen dortige Zeitungs-Korrespondenten viel zu berichten. Derweilen gibt es Jahrtausende von amerikanischen Hausfrauen, die keine Ahnung davon haben, wie man Maismehl in nahrhafter Weise zubereiten kann. Zu den schönen Sprichwörtern, die der Yankee bloß für den Export auf Lager hat, gehört anscheinend auch dies: „Charity begins at home.“ Unse Ladies sollten selbst erst einmal kochen und backen lernen, ehe sie mit ihrer Kunst hausiren gehn.

Zu den Europa mit Eiern versorgenden Ländern ist in neuerer Zeit nur gar auch noch Aegypten getreten. Dieses Land führt erst seit etwa fünf Jahren Hühnerzucht aus, und zwar erst 1899—1900 bereits 30,000 Kisten. Die Ausfuhr beginnt Anfang December und endet mit dem Schluß des März, fällt also gerade in die Zeit, wo die Eier in Europa theuer sind. Die ägyptischen Eier finden größtentheils zu gewerblichen Zwecken — Herstellung von Biscuits u. s. w. — Verwendung. Während die oberägyptischen Eier klein sind, zeichnen sich die unterägyptischen durch ihre Größe aus.

Der Memphis Commercial Advertiser begünstigt die Erwählung des Klopffechters Corbett in den Congreß. Er meint, Herr Corbett würde sich in den dort öfter stattfindenden Reiterieen als werthvoller „Referee“ erweisen.

Die Minneapolis Times gratulirt der amerikanischen Bühne zu dem Entschlusse Corbett's, sein Glück in der Politik zu versuchen.

Nach dem Witzblatt Lampron hat die Facultät der Harvard Universität zu Nutz und Frommen der cubanischen Schullehrer und -Lehrerinnen, die diesen Sommer dort erwartet werden, folgende „Haus- und Hofregeln“ erlassen: 1. Jeder Student ist für die Erhaltung der Tapeten in seinem Zimmer verantwortlich. 2. Kein Student und keine Studentin darf in den Wohnräumen Affen, Papageien oder zahme Thiere halten. 3. Waffenübungen irgend welcher Art sind im Umkreise der Universitätsgebäude nicht gestattet. 4. Kein Student darf sich baarsfuß in der Kapelle sehen lassen. Dies gilt sowohl von weiblichen wie von männlichen. 5. Es ist Niemand erlaubt, sein Gesicht an der Statue von John Harvard auf dem Universitätscampus scharf zu machen.

Soll denn nun alle Romantiker schwinden! „Bill“ Bray, der unermüdete Mondschleiner, ist den Destillativen, denen er seit zwanzig Jahren eine lange Nase gedreht hatte, endlich in die Hände gefallen.

Princeton in Indiana wird ein Experiment vornehmen, welches jedenfalls im ganzen Lande großes Interesse erregen wird: die Stadt baut nämlich eine Anlage, durch welche die Bürger mit Heizung versehen werden können. Heißes Wasser bildet das Heizmaterial, und Alles, was der Bürger zu thun hat, besteht darin, einen Hahn aufzudrehen, um das heiße Wasser durch das in seinem Hause befindliche Röhrensystem zu leiten. Der Verbrauch wird durch Wassermeter gemessen und die Kosten sollen nur etwa die Hälfte der Kohlenheizung betragen.

Die Heimath des Odysseus. Im Anschluß an die interessante Hypothese Professor Dörpfeld's, welcher als das homerische Ithaka nicht mehr die Insel Ithaki, sondern die Insel Leucas gelten lassen will, wird von einer Reise berichtet, die Professor Dörpfeld mit den Mitgliedern des archäologischen Institutes in Athen durch den Peloponnes und nach Leucas unternommen hat. Professor Dörpfeld ist auf Leucas angelangt und hat die Stelle fixirt, wo im Sommer unter seiner Leitung gegraben werden soll. Es traten dort an dem größten Hafen von Leucas, der Alimenobucht, drei antike Ruinenstätten zu Tage, die sämtlich untersucht werden sollten, um den nach Dörpfeld's Meinung hier befindlichen Palast des Odysseus an das Licht zu fördern. Die Reise nach Leucas hat Dörpfeld in seiner Ansicht bekräftigt, daß sämtliche von Homer über Ithaka gemachten geo-

graphischen und topographischen Angaben in auffallender Weise auf Leucas passen, so daß ihm die Zweifel in Betreff des Identitäts dieser Insel mit dem homerischen Ithaka geschwunden sind.

Eine New Yorker Firma liefert die Zelte, in welchen die englischen Soldaten in Südafrika campiren. Um ihre britischen Concurrenten zu ärgern, bedient diese Firma sich folgender Geschäftskaart:

J. E. Hopkins & Co.,
Hoflieferanten Ihrer Majestät,
New York.

Der Methodistenbischof Warren erklärte am Sonntag in einem Vortrag im Chicagoer Auditorium, daß das Knien beim Gebet noch lange nicht bei allen Methodisten abgeschafft sei, trotz des neulichen Konferenzbeschlusses, daß man beim Beten nicht zu knien brauche. Er für seinen Theil ziehe es vor, wie Paulus zu knien, wenn er nach des Wüsterapostels Beispiel zu Gott spreche.

Der neueste Beitrag zur Sammlung feltamer Grabchriften kommt aus Rutland in Virginien, wo auf einem Grabstein in einem Friedhof Folgendes zu lesen ist:

William Wilson,
Gestorben den 4. Oct. 1896
im Alter von 85 Jahren.
Die Guten sterben jung.

Der Nationalcongreß der „Mütter“ tagt heuer in Des Moines, Iowa. Wir sind gespannt, ob es den wirklichen Müttern diesmal gelingen wird, sich gegenüber den alten Jungfern zu behaupten, die bislang auf allen Müttercongressen das große Wort geführt und dadurch die ganze Bewegung in Mißcredit gebracht haben.

In Woods County, Oklahoma, sind ausgiebige Depositen fast ganz reinen Salzes aufgefunden worden. Die Santa Fe Eisenbahngesellschaft hat dieselben angekauft und will sie, wie man hört, in großem Maßstabe ausbeuten. Das Oklahomasalz soll dieselben Vorkäse besitzen, wie die bekannte Sorte

die unter der Marke „Quincy“ im Handel ist.

„Geben kann ich Ihnen nichts, aber ich will ein Bißchen mit Ihnen weinen.“ An diesen „fliegende Blätter“-Witz wird man erinnert durch die von vielen einflussreichen Politikern „privatim“ betätigte Buren-Sympathie.

Die New Yorker „Evening Post“ trifft den Nagel auf den Kopf, indem sie sagt, daß die Politiker, welche die Buren-Delegaten ins Schlepptau genommen haben, nicht so darauf bedacht sind, darauf zu sehen, wie sie der Sache der Buren behilflich sein können, sondern wie die Sache der Buren ihnen behilflich sein kann.

Manche Gans gilt als klug und reich. In den meisten Fällen ist es aber eine Ente.

Der Congreß will sich heuer etwas früher vertagen, wahrscheinlich schon am 6. Juni.

Congreßmitglied Richardson hat bekanntlich durch den Verleger Bartus eine Anzahl Exemplare der amtlichen Sammlung „Messages and State Papers of the Presidents“ mit congreßlicher Erlaubniß zu seinem Privatnutzen in den Handel gebracht. Weil die Platten des Werkes auf Regierungskosten hergestellt waren, erregte dies Befremden und Proteste, so daß ein eigener Ausschuß des Repräsentantenhauses mit der Untersuchung der Sache beauftragt wurde. Dieser Ausschuß hat nun berichtet, daß Richardson zwar nicht unehrlich gehandelt, dagegen der Verleger Bartus zweifelhaft Methoden gebraucht habe und die Schenkung der Platten an Herrn Richardson für seine redactionelle Arbeit ein faur pas war, der den Congreß in ein schlechtes Licht gestellt habe. Das Comité spricht sich auch dahin aus, daß der Schutz der in dem Werke enthaltenen öffentlichen Dokumente durch Copyright nicht in der Ordnung war.

Die Associated Press meldet aus Washington, daß die Delegaten der Buren auf sämtliche Regierungsbeamte dorten einen tiefen Eindruck gemacht haben. „Das ist ungefähr auch Alles, was sie „gemacht“ haben und dafür können sie sich nirgends koopen.“

Der Chicagoer Record hat die Entdeckung gemacht, daß fast sämtliche dortige Fleischer ihren Kunden Ziegen- statt Hammelfleisch verkaufen. Es ist ein bißchen dunkler und schmecklich.

In Bezug auf die prompte Sühnung von Straßenbahnstreiks hat das helle Berlin unserm St. Louis ein nachahmenswerthes Beispiel gegeben. Berlin hat aber auch einen Bürgermeister.

Die neue katholische Kapelle auf der Militärreservation von West Point soll am 10. Juni eingeweiht werden.

48,677 Einwanderer landeten im Laufe des Monats April in New York, 13,874 mehr wie im April des Vorjahres. Es ist ermutigend, daß die Immigration wieder zunimmt.

Bei einem der ersten Petersburger Finanzmänner, der nicht gerade sehr genau in dem sein soll, was die Herkunft seiner Gelder betrifft, läßt sich der Finanzminister, der stark in Anleihenbüßen steckt, melden. Der Diener erscheint sehr verlegen. „Excelenz, es ist augenblicklich unmöglich.“ „Warum denn?“ fragt der Minister. „Der Herr“, stottert der Bediente, der Herr — nimmt ein Bad.“ „Das sieht ihm ähnlich“, murmelt der Minister. „Ich kenne ihn, er nimmt immer etwas.“

In Berlin wird demnächst eine Centralclique zur Vereinerung von Krankenkassen ins Leben gerufen werden. Das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienende Unternehmen soll unbemittelten Kranken, welche in ihren Wohnungen eine diätetische Kost nicht beschaffen können, solche entweder unentgeltlich oder zum Selbstkostenpreise liefern. Die Mittel zur Errichtung der Centralclique hat der Präsident der Deutschen Bank zur Verfügung gestellt.

Die „Salvation Army“ brüstet sich damit, recht viele Trunkenbolde bekehrt zu haben. Wir wollen nicht bezweifeln, daß ihr manchmal eine derartige Bekehrung gelingt, aber zuweilen fällt sie ellig rein. So wollte sie neulich in New York einen Bekehrten vorführen. Er hieß William Kane, aber als er vortrat, zeigte es sich, daß er sternhagelvoll war. „Hoop-de-do“ war sein erstes Wort, und dann fügte er hinzu: „Ich kann irgend einen Kerl in dieser Halle durchprügeln, der nicht bekehrt ist.“ Darauf stieß er das Pult um, schmiss das kollektirte Geld zum Fenster hinaus und warf dem Kapitän von der Heilsarmee seine Uhr an den Kopf. Mit dem „beautiful example“, als welches er hatte figuriren sollen, war es Esfig.

Die Versammlung löste sich in Schreien auf.

Ein westliches Blatt behauptet, daß während das Laster des Fluchens unter den Männern in der Abnahme begriffen ist, es unter den Frauen immer mehr Verbreitung finde. Der Gewährsmann für diese erstaunliche Enthüllung muß sich nicht eben in den feinsten Damentreibern bewegen.

Ueber die verschiedenen Automobils-Betriebsarten äußerte sich vor einem Verband deutscher Ingenieure ein Vortragender: Der elektrische Wagen hat in der Großstadt seine nächste Zukunft; trotz zahlreicher, geldraubender Versuche ist die Accumulatoren-Technik noch nicht genügend vorgekommen, aber früher oder später wird diese Frage gelöst werden. Dem Benzinmotor, der seinen Vorrath mit sich führen und nötigen Falls sein Kraftmittel sich leicht verschaffen kann, gehört die freie Landstraße, der Dampfswagen wird als Lastschlepper Verwendung finden.

Die Vielseitigkeit der Department-Store's hat noch eine merkwürdige Ausdehnung in der Form von Schulen erfahren. Mehrere der größten Geschäftshäuser in Chicago haben Elementar-Schulen errichtet, in welchen die bei ihnen beschäftigten Kinder unterrichtet werden. Der Anlaß hierfür ergab sich aus dem Umstande, daß Kinder auf Befehl ihrer Eltern sich älter ausgeben, als sie es sind. Das verhinderte die Schulbehörde, die Kinder aus den Geschäften zu nehmen. Um aber zu verhindern, daß die Kinder ohne allen Unterricht aufwachsen, haben die Besitzer dieser Geschäfte Schulen eingerichtet. Der Plan hat sich so gut besonnen.

Die Geselligkeit von Freunden der Naturwissenschaften in Greva fordert zur Bearbeitung des Themas „Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz“, auf. Die Schriften sollen der Jugend den Werth der Pflanzen im Haushalte der Natur an's Herz legen und sich gegen Mißbrauch und Zerstörung derselben wenden. Die drei besten Arbeiten werden durch Preise ausgezeichnet. Jede Arbeit soll den Umfang eines Druckbogens nicht überschreiten. Die preisgekrönten Arbeiten sollen als Broschüre in den Schulen zum denkbar billigsten Preise verbreitet werden.

Schaft Hilfe geleistet hatten, in seine Wohnung gebracht. — Es war eine Orgie von Gemegel, die da eine Scene in Menschengestalt ergulirt hatte. — Die Bestattung des Heimgegangenen findet im engsten Familienkreise statt. — Der Train zuckte dreimal förmlich zusammen. (Beim Sturze eines Felsblockes auf ein Eisenbahngleise).